

3000 Euro für die Ärmsten der Armen

Frauenbund Haus i. Wald spendet Geld für das Hilfsprojekt „Hunde-helfen-Kindern“ – Spendengelder sind für Waisenkinder in Südafrika

Von Olga Behringer

Haus i. Wald. „Eure Spende hat ein Gesicht bekommen, nämlich ein Haus für eine Kinderfamilie im Swasiland in Südafrika!“, so Erwin Scheibenzuber vom Hilfsprojekt „Hunde-helfen-Kindern e.V.“, als er aus den Händen von Paula Greipl und Frauenbund-Schatzmeisterin Waltraud Aiginger 3000 Euro entgegen nehmen konnte und sich dafür aufs Herzlichste bedankte.

„Es geht nicht um uns, sondern um den Nächsten und die Ärmsten der Armen“, so Scheibenzuber, der zudem versicherte, dass die Spende zu 100 Prozent sinnvoll angelegt werde.

Eine interessante Geschichte erzählte Erwin Scheibenzuber über das seit zehn Jahren bestehende Hilfsprojekt „Hunde-helfen-Kindern e.V.“ „Am Anfang war der Hund“, so der Hundezüchter, der seit 35 Jahren Golden Retriever und Labradore in Schönbrunnerhäuser züchtet.

Scheibenzubers Welpen kommen oft in sehr wohlhabende Familien, wo die Tiere in ein Paradies „geworfen“ werden. Oft spielen hier Geld keine Rolle für bestes

Futter, Spielzeug aller Art, Friseur oder jegliche Versicherung. Und so entstand vor 10 Jahren die Idee mit „Hunde helfen Kindern“.

Mittlerweile gehören 40 Mitglieder dem Verein an, der auch gemeinnützig anerkannt ist. Von jeder Spende gehen 100 Prozent an die vom Verein unterstützten Projekte wie den Bau von landestypischen Häuschen für AIDS-Waisenkinder in Swasiland (Südafrika) und finanzielle Unterstützung krebskranker oder anderweitig Not leidender Kinder im deutschsprachigen Raum.

Scheibenzuber sagte stolz, dass bereits 27 Häuser gebaut werden konnten und alle bisher durchgeführten Hilfsprojekte mit Fotos im Internet unter www.hunde-helfen-kindern-org aufgeführt seien. Weiter betonte er, dass der Verein mit einer weiteren Organisation zusammen arbeite mit dem Logo, dass hier sauber gearbeitet werde und die Ärmsten der Armen ausgesucht werden, die die Spende erhalten sollen.

Bedingt durch die zurzeit 20 000 Aids-Toten in Swasiland pro Jahr, bei nur ca. 1 Mio. Einwohnern, gebe es bereits ca. 100 000 Kinder, die einen oder beide Elternteile



Große Freude bei der Spendenübergabe mit den Damen des Frauenbundes sowie Mitarbeiterinnen der Firma Dittrich&Greipl mit Paula Greipl (ab 4.v.l.), Bianca Scheibenzuber, Xenia Scheibenzuber, Erwin Scheibenzuber und Waltraud Aiginger (Schatzmeisterin Frauenbund).
– Foto: Behringer

verloren haben. Waisenkinder werden in Swasiland traditionell von der erweiterten Familie, d. h. von Onkel, Tanten oder Großeltern aufgenommen und versorgt. Seit nunmehr vielen Jahren breche dieses kulturelle Sozialsystem zusammen, da es viele tausende Kinder gebe, die alle Erwachsenen in der erweiterten Familie durch die schreckliche Krankheit verloren haben. Die Folge sei, dass es in Swasiland zur

Tagesordnung gehöre, dass Großeltern im hohen Alter stellenweise bis zu 20 Kinder, ihrer verstorbenen eigenen Kinder versorgen müssen, oder dass es viele Kinderfamilien gebe, wo das älteste Kind für die kleinen Geschwister sorgen müsse und viele Kinder gar kein Zuhause mehr haben. „Wir haben uns bewusst für dieses Projekt entschieden, da die Kinder dort nicht einmal ein vernünftiges Bett zum Schlafen haben.

So sei es für ihn immer wieder rührend, wenn er und seine Frau die Familien hin und wieder besuchen und sich auch vergewissern, dass die Spenden gut angelegt sind. Erschütternde Bilder von einer Armut, die man sich nicht vorstellen könne.

So wurde in der Firma Dittrich & Greipl angeregt, dass auf Weihnachtspäckchen für Kunden verzichtet werde und der Losverkauf für eine Tombola mit über 100

Preisen für eine Heilig-Drei-König-Spendenaktion war für die Mitarbeiter Ehrensache. Und Xenia Scheibenzuber regte an, den Erlös für das Hilfsprojekt ihrer Eltern Bianca und Erwin Scheibenzuber zu spenden. Die Idee fand bei den Mitarbeitern große Interesse, die sie gerne unterstützten und somit auch 1100 Euro zusammen gekommen sind.

Und die Firma Dittrich & Greipl legte noch 1000 Euro dazu. Dass der Hausinger Frauenbund spendenfreudig ist, ist weitum bekannt. Und so haben die Frauenbund-Mitglieder mit Vorsitzender Paula Greipl bei den Adventsfeiern und Lichterraten und anonymen Spendern nochmals 900 Euro Spendengeld erbracht.

Darüber hinaus hat die Firma Dittrich & Greipl bereits zu Weihnachten 1000 Euro an die Grafenauer Tafel sowie je 250 Euro an den Schönberger Waldkindergarten „Die Buntspechte“ und an die Grundschule Haus i. Wald gespendet.

Abschließend erklärte Scheibenzuber, dass er gerne bereit sei beim Frauenbund einen Vortrag über das Projekt zu halten.